



SPD Stadtratsfraktion, Unterer Graben 83-87, 85049 Ingolstadt

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Christian Scharpf

Datum 27.10.2022

Telefon (0841) 3 40 02
Telefax (0841) 9 31 23 57
E-Mail fraktion.spd@ingolstadt.de

Gremium	Sitzung am
Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien	27.04.2023
Stadtrat	16.05.2023

Obdachlosenhilfe

-Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 27.10.2022-

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im Sinne des Ingolstädter Aktionsplans Inklusion („Eine Stadt für alle“) stellt die SPD-Stadtratsfraktion folgenden Antrag, um die vorhandenen Strukturen des städtischen Obdachlosenwesens effektiv zur Wiedereingliederung obdachloser Menschen zu nutzen: Es ist davon auszugehen, dass sich in Obdachlosenunterkünften zahlreiche Menschen aufhalten, die einen enormen Hilfs- und Inklusionsbedarf auf physischer, psychischer und sozialer Ebene aufweisen. Deswegen stellt die SPD-Stadtratsfraktion folgenden **Antrag**:

1. Die Stadt Ingolstadt richtet in der Wohnanlage für obdachlose Menschen (Am Franziskanerwasser) Notschlafstellen ein und stellt eine medizinische und psychosoziale (Erst-)Versorgung mit angemessener Verpflegung und Körperpflege vor Ort sicher.
2. Die Wohnanlage für obdachlose Menschen (Am Franziskanerwasser) wird darüber hinaus als Wohnprojekt mit differenzierten Betreuungsangeboten entwickelt. Dabei wird auf Maßnahmen abgestellt, die das Lebenslagen-Konzept (Alter, Geschlecht, Gesundheit und Pflege, psychosoziale Individual-Situation, etc.) berücksichtigen, so ist bei voraussichtlich länger dauerndem Aufenthalt der Betroffenen in der Obdachlosenunterkunft (z.B. bei eingeschränkter Mietfähigkeit) eine Wohnsituation zu schaffen, die „Raum bietet“ für persönliche Entfaltungsmöglichkeiten und therapeutisch angeleitetes Gemeinschafts-Erleben. Zum anderen werden vorbereitende Hilfen angeboten zur Wiedererlangung und Verbesserung der Mietfähigkeit der Betroffenen mit dem Ziel, Wohnung, Arbeit und soziales Leben in der Stadtgemeinschaft wieder aufzunehmen.
3. Die Stadt Ingolstadt baut eine Struktur für eine Obdachlosen-Winterhilfe auf. Die Winterhilfe ist entsprechend ausgestattet, u.a. mit „Kälte-Iglous“, die Obdachlosen bei

Bedarf überlassen werden, und einem Stützpunkt in der Innenstadt für die Helfenden. Die Stadt Ingolstadt erstellt einen entsprechenden Bericht über die Winterhilfe, in dem u.a. auch Eindrücke der Helfenden geschildert werden. Die Stadt Ingolstadt richtet außerdem nach dem Beispiel der Stadt Regensburg ein „Kältetelefon“ und einen „TagNachtHalt“ ein.

Begründung:

Präventive Arbeit und Hilfestellung, um Wohnungslosigkeit zu verhindern, sind von großer Bedeutung. Dennoch gibt es immer wieder vielschichtig bedingte Lebenssituationen, die zu Obdachlosigkeit führen. Menschen, die von diesem dramatischen Einzelschicksal und Lebenschnitt betroffen sind, benötigen differenzierte und umfassende Hilfsangebote: Sie sind Teil unserer Stadtgemeinschaft und müssen sich auf unseren Gesellschaftsvertrag verlassen können, um im Optimalfall wieder ein einigermaßen „normales Leben“ aufnehmen zu können. Darüber hinaus sind diese Hilfen auch im Hinblick auf sozioökonomische Aspekte innerhalb einer Kommune geboten.

Zu 2.: Mit der Entwicklung der Wohnanlage für obdachlose Menschen (Am Franziskanerwasser) als Wohnprojekt könnte dies gelingen. Die entsprechenden Grundvoraussetzungen sind vorhanden: Die Personen und damit der Hilfsbedarf sowie die Räumlichkeiten. Da die Wohnanlage am Stadtrand liegt und die Altstadt einige Kilometer entfernt ist, ist es umso wichtiger, dass das gesellschaftliche Leben vor Ort gestärkt wird.

Hierzu aus der gemeinsamen Bekanntmachung der Bayerischen Staatsministerien für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Gesundheit und des Innern über die Empfehlungen für das Obdachlosenwesen vom 4. Juli 1997 (AllMBl. S. 518):

„Gesamtziel der Hilfe für Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten ist es, sie wieder in die Gesellschaft einzugliedern. [...]Unterbringungen in Notunterkünften von über einem Jahr sollten nach Möglichkeit vermieden werden, weil sie die teuerste Lösung des Problems darstellen und zu vermehrten psychosozialen Problemen der Obdachlosen führen.“

Zu 3.: Gerade in den Wintermonaten kann Obdachlosigkeit lebensbedrohlich sein, wobei es obdachlose Menschen gibt, die aus verschiedenen Gründen bewusst auf das Aufsuchen einer Unterkunft verzichten. Aus diesem Grund sind Hilfsmaßnahmen unerlässlich. „Kälte-Iglous“ und andere Hilfen können nach Aussage eines ehemaligen Obdachlosen aus Ingolstadt eine große Hilfe sein.

gez.
Christian De Lapuente
Fraktionsvorsitzender

gez.
Quirin Witty